

Hans Joas
Die Kreativität
des Handelns

Suhrkamp

J573K

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung	11

KAPITEL I DIE ENTSTEHUNG DER HANDLUNGSTHEORIE

1.1 Der Ausgangspunkt: Parsons' Versuch einer Synthese	19
1.2 Bilanz der Diskussion: Für eine Rehistorisierung der Konvergenzthese	34
1.3 Wirtschaftliches und soziales Handeln	56
1.4 Webers Theorie des Charisma und das Problem der Kreativität	69
1.5 Das Problem der Entstehung neuer Moral als Leitfaden durch Durkheims Werk	76
1.6 Lebensphilosophische Züge bei Ferdinand Tönnies und Georg Simmel	99

KAPITEL 2 METAPHERN DER KREATIVITÄT

2.1 Ausdruck	113
2.2 Produktion	128
2.3 Revolution	158
2.4 Leben	172
2.5 Intelligenz und Rekonstruktion	187

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Joas, Hans:
 Die Kreativität des Handelns / Hans Joas. –
 1. Aufl. –
 Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1992
 ISBN 3-518-58129-5

Erste Auflage 1992
 © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1992
 Alle Rechte vorbehalten
 Satz: Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach
 Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

02480/1517 924

KAPITEL 3
SITUATION – KÖRPERLICHKEIT – SOZIALITÄT
GRUNDZÜGE EINER THEORIE DER KREATIVITÄT
DES HANDELNS

3.1 Eine nicht-teleologische Deutung der Intentionalität des Handelns	218
3.2 Die Konstitution des Körperschemas	245
3.3 Primäre Sozialität	270

KAPITEL 4
KREATIVE DEMOKRATIE

4.1 Kreativität und kollektives Handeln	290
4.2 Jenseits des Funktionalismus	306
4.3 Differenzierung und Demokratisierung: Perspektiven einer nichtfunktionalistischen Theorie gesellschaftlicher Entwicklung	326
4.4 Kreativität in der »Postmoderne«	358
Nachweise	379
Literaturverzeichnis	380
Namenregister	403
Sachregister	410

Für Christian

Vorbemerkung

Creativity is our great need, but criticism,
self-criticism is the way to its release.

John Dewey

Dieses Buch wollte ich seit langem schreiben. Schon kurz nach dem Abschluß der Bücher über George Herbert Mead und über die anthropologischen Grundlagen der Sozialwissenschaften trug ich mich mit dem Gedanken, die Ideen des amerikanischen Pragmatismus einmal in Hinsicht auf die heutigen Folgerungen für Handlungs- und Gesellschaftstheorie zu artikulieren. Nur ein solcher Versuch konnte ja geeignet sein, mir selbst die tiefe Faszination dieser Ideen für mich zu erklären und zu rechtfertigen. Die Ausarbeitung dieses Plans dauerte freilich viel länger als mir lieb war. Nicht nur schoben sich zeitweise thematisch ganz anders gelagerte Arbeiten etwa zur Bildungsforschung und zur Soziologie von Krieg und Frieden in den Vordergrund. Darüber hinaus erwies es sich als nötig, meine Kenntnis des Pragmatismus zu vertiefen, sein Verhältnis zu anderen Denktraditionen zu untersuchen und die sich entwickelnde Konzeption durch Konfrontation mit wichtigen gegenwärtigen Theorieentwürfen zu überprüfen. Einige meiner Arbeiten aus diesem Zusammenhang liegen jetzt in dem fast gleichzeitig erscheinenden Band »Pragmatismus und Gesellschaftstheorie« gesammelt vor.

Mein Dank gilt allen, die mir in unterschiedlicher Weise bei der Erarbeitung dieses Buches geholfen haben. Ich danke Freunden, Kollegen und Mitarbeitern, die das Manuskript des Buches ganz oder teilweise gelesen und mir weiterführende Hinweise gegeben haben, namentlich Frank Ettrich, Axel Honneth, Wolfgang Knöbl, Hans Peter Krüger, Claus Offe, Hans-Joachim Schubert, Peter Wagner und Harald Wenzel. Gudrun Fabian und Gundula Hiraldo sei für die Ausführung der Schreibaufgaben gedankt, Ronald Hermann für die Anfertigung des Registers. Ich danke den Teilnehmern an meinen universitären Lehrveranstaltungen zum Thema dieses Buches, insbesondere Studenten an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Oslo, wo ich das ganze Buch in seinen Grundzügen vortragen konnte. Meine Frau Heidrun hat auch den Entste-